

war 1780 zu Tharitsani in Thessalien geboren, Sohn des Presbyters und Konomos Kyriakos. Gebildet im Vaterhause und in Ampelakia, stieg er rasch vom Diakonen und Presbyter zum Konomos und verkündete seit seinem 25. Lebensjahre in den Städten und Dörfern Thessaliens das heilige Wort mit berebtem Munde. Der Theilnahme am Aufstand des Armatolen Blachavas verdächtig, ward er in Ioannina eingekerkert, entkam aber unter Lebensgefahr in den Schutz des Patriarchen Grigorios V. von Epirus, der ihn 1808 im Kloster des heiligen Joannis unterbrachte. Seit 1809 beginnt seine Wirksamkeit an der alten evangelischen Schule in Smyrna, die im folgenden Jahre als *Πολολογικόν Γυμνάσιον* neu gestiftet und organisiert wurde. Hier lehrte er, zugleich als Hauptprediger bestellt, Philologie und Rhetorik mit Kumas und seinem minder bedeutenden Bruder Stephanos Dekonomos, Lehrer der Dryktologie und Uebersetzer der griechischen Grammatik Buttmanns. Die Methode seines Unterrichts war neu, fruchtbar und erfolgreich, minder epideiktisch als analytisch, und suchte, Gedächtniß und Verstand bildend, ein verarbeitetes Wissen in alterthümlicher Literatur zu erzielen. In diesem Kreise ward mit vorzugsweise theologischen und ethischen Zielen in rhetorischen Proghymnasmaten jede Gattung der Rede mit Unterlage der gewähltesten Stücke und Autoren in alter und moderner Sprache gründlich geübt, die Theorie der Dichtkunst zum ersten male überliefert. Bequeme Lehrbücher, seine Rhetorik und Poetik, letztere die erste Schrift dieser Wissenschaft bei den Neuheellenen, förderten das Studium. Mit der Verbreitung seines Ruhmes wuchs der Zulauf von Schülern, zugleich auch die Zahl seiner Neider und Widersacher. Die Blüte der Anstalt höher als die eigene Wohlfahrt achtend, ging er dem Zernwürfniß, das sich drohend wider ihn erhob, aus dem Wege und siedelte nach Mitylene über. Im Jahre 1819 ernannte ihn der Patriarch zum ersten Prediger in Konstantinopel, zugleich übernahm er die Erziehung der Söhne der Fürsten Dimitrios und Konstantin Murusis. Als nun die Wuth des Aufstandes ihre Opfer forderte, entfloh Dekonomos nach Odeffa, woselbst er bald darauf die berühmte Leichenrede auf den Patriarchen Grigorios hielt, den ersten Märtyrer der hellenischen Freiheit. In Petersburg, wohin ihm die Gunst Kaiser Alexanders folgte, schrieb er 1830 sein vornehmstes Werk *Περί τῆς γνησίας προφορᾶς τῆς ἑλληνικῆς γλώσσης*, die theologische Akademie würdigte ihn des Beisitzes, die kaiserliche ihrer Mitgliedschaft. Kaiser Alexander verlieh ihm 1832 die seltene Auszeichnung, als Nationalpriester überall soweit der orthodoxe Glaube reicht, predigen zu dürfen, König Friedrich Wilhelm III. von Preußen schmückte ihn mit dem rothen Adlerorden, die Akademie der Wissenschaften in Berlin mit der Ehre eines correspondirenden Mitgliedes. Im Jahre 1835 traf er über Berlin, Wien, Italien und Neaplia in Athen ein und feierte hier, hochverdient um Vaterland, um Kirche und Schule, die herrlichsten Triumphe. Dekonomos starb am 9. März 1857. Seine Gebeine wurden auf königliche Anordnung feierlich beerdigt.